

Von SKF zu ZF: Neue Heimat für das Festival „Nachsommer Schweinfurt“

Das „Festival der musikalischen Grenzüberschreitungen“ startet in eine neue Ära: Vom 7. bis 29. September 2018 findet der „Nachsommer Schweinfurt“ erstmals im ZF Kesselhaus statt.

Zuvor war der Nachsommer 18 Jahre beim Großindustriunternehmen SKF beheimatet. In der SKF Halle 149 in der Gunnar-Wester-Straße, die längst nicht mehr steht, weil an gleicher Stelle die Stadtgalerie gebaut wurde, hat das weit über Schweinfurt hinaus beliebte Festival im Millenniumsjahr das Licht der Welt erblickt. Nach dem Umzug in die Halle 410 an der Ernst-Sachs-Straße 2006 folgte die Erweiterung in eine großstädtische Location aus drei Einzelhallen mit 600 Plätzen und großzügigem Foyer. Dort feierte im Vorjahr der Nachsommer seinen 18. Geburtstag.



Weil SKF die Halle für die weitere Entwicklung seines Standortes benötigt, kann sie künftig nicht mehr für den Nachsommer genutzt werden. SKF-Geschäftsführer Thomas Burkhardt bedauerte dies zutiefst im Rahmen der Vorstellung des diesjährigen Programms, versprach aber dass SKF dem Festival als Hauptsponsor erhalten



bleibe. Eine neue Spielstätte wurde in direkter Nachbarschaft gefunden, bei der ZF Friedrichshafen AG. Das dortige Kesselhaus mit seinem weithin sichtbaren Schornstein wird ab September zum neuen Nachsommer Domizil. Hier wird weiterhin das industrielle Flair zu erleben sein, das das Festival ausmacht. ZF-Standortleiter Hans-Jürgen Schneider ist voller Vorfreude und verkündete: „Wir werden alles tun, dass der Nachsommer auch bei ZF ein Erfolg wird.“ Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé zeigte sich erleichtert über die gefundene Lösung und bedankte sich beim neuen Gastgeber ZF ausdrücklich. In dieser wunderbaren Halle werde das Leitmotiv von Schweinfurt, Industrie und Kultur, weiterleben.

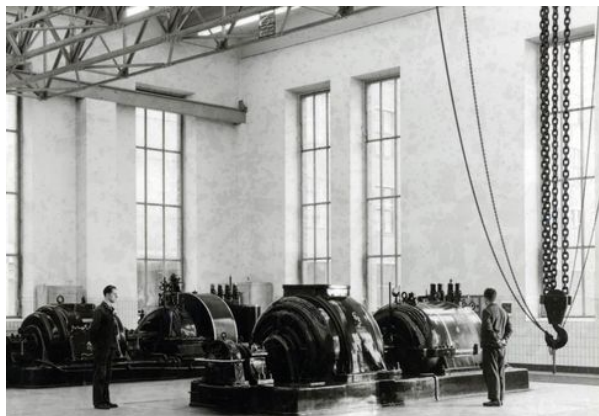
An vier Wochenenden im September werden sich hier hochkarätige Künstler aus dem In- und Ausland die Klinke in die Hand geben und dem Publikum spannende

Konzserterlebnisse bieten. Die 19. Auflage des Festivals vom 7. bis 29. September 2018 spannt den Bogen von A-cappella-Pop und Glenn Miller über ein Piano-Battle und einen Jazzrausch bis zu einem Star-Pianisten aus Schweinfurt. Zur Eröffnung der neuen Spielstätte präsentiert der Nachsommer „ONAIR – Die A-cappella-Pop-Show“ am 7. September. Die achtköpfige Formation hat zuletzt alle wichtigen Preise der Szene gewonnen und Zuhörer von Chicago bis Taiwan begeistert. Am 8. September lässt Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra die Ära des Swing aufleben und würdigt Glenn Miller und dessen Orchester. „In the Mood – A Tribute to Glenn Miller“ zollt somit auch Tribut an Ernst Sachs und das ZF Kesselhaus, die ehemalige Fichtel & Sachs Produktionshalle aus den 1920er und 1930er Jahren.

„Alte Bekannte“ – die Wise-Guys-Nachfolgeband – kommen am 14. September zu ZF und versprechen einzigartige A-cappella-Konzerte mit Songs, die größtenteils selbstgeschrieben und deutschsprachig sind. Auf ein Piano-Battle dürfen sich die Nachsommer-Zuhörer am 15. September freuen: Zwei Pianisten, Andreas Kern



gegen Paul Cibis, über sechs Runden. Der Gewinner, den das Publikum am Ende kürt, muss übrigens auch mit Worten überzeugen.



Einen Jazzrausch bietet die gleichnamige Bigband am 21. September. Bei ihren Live-Techno-Shows trifft Kreativität und Klangvielfalt einer Bigband auf die Klarheit eines Technoclubs – immer überraschend, immer tanzbar. Einen Tag später ist Erdmöbel zu Gast und stellt seine neue Platte „Hinweise zum Gebrauch“ vor, mit Melodien und Poesie, wie man sie kennt und liebt, aber mit ungewohnt politischen und gesellschaftskritischen Inhalten.



Die einzige Veranstaltung außerhalb von ZF ist die Kunstmatinee mit Café del Mundo in der Kunsthalle am 23. September um 11 Uhr. „Beloved Europa“ sind wundersame



Geschichten, dargeboten von den Gitarrenkünstlern Jan Pascal und Alexander Kilian. Abends steht der in Schweinfurt geborene, international erfolgreiche Jazz-Pianist Michael Wollny auf der Bühne des Kesselhauses. Von Genregrenzen lassen sich Wollny, Eric Schaefer und Christian Weber nicht aufhalten. Klassik, Pop, Jazz und Filmmusik fließen ungebremst ineinander. Das Terem Quartett, drittes Wahrzeichen von St. Petersburg neben Eremitage und Marinsky-Theater, spielt bekannte Melodien und klassische Werke aus einer „russifizierten“ Perspektive am 28. September. Einen Tag später wird mit London Brass eines der traditionsreichsten Blechbläserensembles überhaupt für den Abschluss des

Nachsommer 2018 sorgen.

Tickets sind im Vorverkauf erhältlich: Im Internet unter www.nachsommer.de oder bei Ticketmaster sowie an allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

(Text: Pressebüro Stefan Pfister / Schweinfurt)

Fotos/Bildbeschreibungen/Copyrights:

1. (Miniaturbild) Das ZF Kesselhaus und der weithin sichtbare Schornstein mit Sachs-Schriftzug. / Foto © ZF
2. Nachsommer Stabübergabe von SKF zu ZF (im Bild von links): SKF-Geschäftsführer Thomas Burkhardt, Programmverantwortlicher Clemens Lukas, Oberbürgermeister Sebastian Remelé und ZF-Standortleiter Hans-Jürgen Schneider. / Foto © Stefan Pfister
3. Das ZF Kesselhaus und der weithin sichtbare Schornstein mit Sachs-Schriftzug. / Foto © Stefan Pfister
4. Historische Ansicht: ZF Kesselhaus in den 1930er Jahren / Foto © ZF
5. Nachsommer 2018: Piano Battle, 15.9.2018 / Foto © Mathias Bothor

6. Nachsommer 2018: Jazzrausch, 21.9.2018 / Foto © Nachsommer

7. Nachsommer 2018: Jazz-Pianist Michael Wollny mit Eric Schaefer und Christian Weber, 23.9.2018 / Foto © Joerg Steinmetz

8. Nachsommer 2018: Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra, 8.9.2018 / Foto © Uwe Hauth

